

Berichterstattung aus dem Gemeinderat vom 24. April

Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2023

Bereits im Herbst hatte der Gemeinderat mit den Beratungen über den diesjährigen Haushalt begonnen. In der Folge setzte man sich über mehrere Sitzungen mit den anstehenden Projekten und Vorhaben auseinander. Die beschlossenen Änderungen und Einsparungsvorschläge sind, wie der neue Verbandskämmerer Christoph Niesler und seine Mitarbeiterin Sarah Kohler, dem Gremium darlegten in das Planwerk eingearbeitet worden. Auch 2023 weist der Haushalt ein beachtliches Volumen im Ergebnis- wie vor allem auch im Finanzhaushalt auf. Dies ist sowohl Ausdruck unserer großzügigen Infrastruktur im Bereich der Pflichtaufgaben als auch der freiwilligen Leistungen, welche durch die Stadt vorgehalten werden.

Der Ergebnishaushalt schließt auf der Ertragsseite mit rd. 8.906 Mio. Euro ab, während die Aufwendungen insgesamt 8.903 Mio. Euro betragen. Dieser ist somit ausgeglichen. Allerdings ergibt sich nur ein sehr geringfügiger Überschuss zur Mitfinanzierung der geplanten Investitionen. Das ordentliche Ergebnis verdeutlicht vielmehr, dass die Einnahmen mit den Ausgaben nur schwerlich Schritt halten können. Dies ist zwar keine neue Erkenntnis, wird aber durch die erfolgte Umstellung der Haushaltsführung vor drei Jahren auf die Doppik nochmals besonders deutlich. Danach belaufen sich die zu erwirtschaftenden Abschreibungen für die über 30 städtischen Gebäude und Liegenschaften, Brücken, Grünanlagen oder Spiel- und Sportplätze sowie unser großes kommunales Straßennetz jährlich allein schon auf über 900.000 Euro. In Anbetracht der Finanzen die vorhandene Infrastruktur mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten, bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe, was in den nächsten Jahren angesichts der notwendigen Investitionen eine Herausforderung bleibt. Auch wenn gegenwärtig die Prognosen der Kämmerei für die künftigen Haushaltsjahre noch positiv ausfallen, darf man vor diesen Tatsachen nicht die Augen verschließen; insbesondere bestimmte Aufwendungen sind durch den Gemeinderat dabei für die Zukunft weiter auf den Prüfstand zu stellen.

Trotz der vom Gemeinderat in Teilen beschlossenen Zurückstellung von Projekten sieht der Finanzhaushalt für 2023 mit insgesamt 3.516 Mio. Euro erhebliche Investitionen vor. Neben zahlreichen kleineren und notwendigen Anschaffungen bzw. Baumaßnahmen sind beträchtliche Mittel für den zweiten Bauabschnitt im Sanierungsgebiets „Altstadt /Panoramastraße/Ob der Stadt“ (896.000 Euro), die Modernisierung der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik der Mischwasserbauwerke (1.042 Mio. Euro), die notwendige Erneuerung der Regenwasserpumpen im Pumpwerk am Unteren Damm (400.000 Euro), eine Planungsrate für die Sanierung der Sepp-Hipp-Sporthalle mit Mittel für die Errichtung eines neuen Heizgebäudes (550.000 Euro), die vollständige Erneuerung der Elektronik mit Austausch der Schaltanlagen für die Pumpwerke (rd. 277.000 Euro), die Aufwertung der Donauversinkung (164.000 Euro) sowie die Erweiterung eines Grabfelds auf dem städtischen Friedhof (50.000 Euro) vorgesehen. Zur Mitfinanzierung dieser Investitionen sind - wo möglich - Zuwendungen und Zuschüsse beantragt worden; insgesamt werden 2,4 Mio. Euro erwartet. Dies entspricht einer guten Förderquote von knapp 70 %. Der Gemeinderat befürwortete für dieses Haushaltsjahr die Hebesätze sowohl für die Gewerbe- mit 340 v.H. wie auch die Grundsteuern A mit 350 v.H. und B mit 355 v.H. auf bisherigem Niveau zu belassen. Dies trifft auch auf die anderen Steuern und wesentlichen sonstigen Gebühren zu.

Aufgrund des geringfügigen positiven ordentlichen Ergebnisses, wie auch den großen Investitionsvorhaben muss nach mehreren Jahren wiederum eine Kreditaufnahme und zwar in Höhe von 750.000 Euro im Kernhaushalt eingeplant werden, was bei vollständiger Inanspruchnahme eine Neuverschuldung von rd. 240 Euro pro Kopf entsprechen würde. Allerdings werden im kommenden Jahr auch Schulden in einer Höhe von rd. 249.000 Euro getilgt. Der Schuldenstand des Kernhaushalts würde am Ende des Haushaltsjahres dann bei einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 1.104 Euro liegen. Nach Erläuterungen durch die Verbandskämmerei verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den Haushalt für das Jahr 2023 sowie die Wirtschaftspläne für die städtischen Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Sport und Freizeit“.

Erweiterung eines Urnengrabfelds auf dem Friedhof um einen weiteren Bauabschnitt

Nachdem zuletzt vor zwei Jahren ein Grabfeld für Aschenbestattungen mit Stelen ohne Pflegebeet angelegt wurde, besteht die Notwendigkeit weitere Belegkapazitäten zu schaffen. Aufgrund dieses Handlungsbedarfs befürwortete der Gemeinderat die Umsetzung eines weiteren Bauabschnitts des sog. „Terrassen-Stelenfelds“. Dort besteht die Möglichkeit eine kleine Bepflanzung direkt vor dem Grabmal vorzunehmen. Mit Zustimmung zum Gestaltungsentwurf wurde im Februar das Landschaftsarchitekturbüro Freiraum AG aus Freiburg mit der Planung beauftragt. Abgelehnt hat das Gremium dagegen den Vorschlag der Verwaltung in diesem Zuge zugleich auch ein Grabfeld für Bestattungen „unter Baum“ mit mehreren Belegungsplätzen auszuweisen.

Auf der Grundlage der Kostenberechnung war für die Erweiterung eine „beschränkte Ausschreibung“ vorzunehmen. Bis Fristende reichten zwei Unternehmen ein Angebot ein. Nach Auswertung und Prüfung schloss dabei jenes der Firma Schellhammer & Söhne aus Mühlhausen-Ehingen mit 36.687,39 Euro brutto am kostengünstigsten ab. Dieses liegt erfreulicherweise rd. 13 % unter der ursprünglichen Kostenannahme. Mehrheitlich erteilte das Gremium seine Zustimmung.

Anschaffung eines neuen Dienstfahrzeugs für die Kläranlage

Erstmalig 2008 stimmte der Gemeinderat der Anschaffung eines Dienstfahrzeugs für die Kläranlage zu. Aus Gründen der Hygiene und wegen der Transportsicherheit darf für den allgemeinen Dienstbetrieb kein privates Fahrzeug hierfür herangezogen werden.

Der Leasingvertrag für das aktuelle Fahrzeug war ausgelaufen, weswegen es einer Nachfolgelösung bedurfte. Der Gemeinderat erachtete ein Dienstfahrzeug unverändert für notwendig, da die Mitarbeiter ja nicht nur die Kläranlage, sondern auch die verschiedenen Pumpwerke im Ortsbereich mit zu betreuen haben. Nach Beendigung der Kooperation mit der Gemeinde Bärenthal zu Jahresbeginn wurde ein kleineres Fahrzeug als ausreichend angesehen. Hierbei fiel die Wahl auf einen Fiat Doblo Kastenwagen, der neben einer Anhängerkupplung und seitlichen Schiebetüre keine weiteren Extras enthält.

Zwei Angebote samt Preisspiegel wurden dem Gemeinderat vorgelegt. Mehrheitlich erteilte der Gemeinderat dabei der Firma Ruprecht GmbH aus Krauchenwies als dem günstigsten Bieter den Zuschlag. Die Konditionen sehen bei einer Laufzeit von 60 Monaten sowie einer Fahrleistung von 50.000 km eine jährliche Leasingrate von knapp 4.000 Euro brutto vor.

Festlegung der Eintritte für die diesjährige Freibadsaison

Nachdem man in der letzten Sitzung dem Gremium den Jahresbericht über die Freibadsaison 2022 zur Kenntnisnahme vorlegt hatte, wurde die Verwaltung damit beauftragt die jeweiligen Preisstaffelungen in anderen regionalen Bädern abzufragen. Deren Gebührenstruktur legte man in der Sitzung zunächst dar. Nachdem man letztes Jahr die Preise um rd. 10 % erhöhte hatte, schlug die Verwaltung für 2023 deren Beibehaltung vor. Gemeinsame Zielsetzung mit dem Förderverein ist es die Anzahl der verkauften Dauerkarten nochmals zu steigern und dadurch eine Minderung des alljährlichen Abmangels zu erreichen, welcher sich im zurückliegenden Jahr auf knapp 200.000 Euro belaufen hat.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurden mehrere alternative Vorschläge zur Anpassung der Gebührenstruktur eingebracht. Nach Diskussion und in Anbetracht der gestiegenen Energiekosten beschloss der Gemeinderat mehrheitlich die Preise um 5 % anzuheben. Das Freibad wird am Samstag den 13. Mai seine Türen zur mittlerweile 44. Saison öffnen.

Anschaffung von neuen Spielgeräten im Bereich des Sportplatzgeländes

Alle Spielplätze sind in einem bestimmten Turnus einer Sicherheitsprüfung zu unterziehen. Bei der Frühjahrskontrolle wurden unlängst an den Spielgeräten beim Sportplatz erhebliche Mängel festgestellt. Diese mussten aus Verkehrssicherheitsgründen unverzüglich abgebaut werden. Vor Jahren

hatte der Sportverein selbst die Spielgeräte aufgestellt. Auf Bitten des Vereins sind diese 2019 in den Prüfrhythmus aufgenommen worden und werden seither entsprechend einem Beschluss des Gemeinderats ohne weitergehende Zusage gewartet bzw. unterhalten.

In der Diskussion befürwortete das Gremium mehrheitlich hier zukünftig in begrenztem Umfang Spielgeräte vorzuhalten, da dieser Standort mittlerweile auch für Familien und die Kindergärten ein gerngesehener Anlaufpunkt darstellt. Die Ausstattung soll im Wesentlichen wie bisher gewählt werden, so dass insbesondere kein erweiterter Fallschutz notwendig wird. Im Vorfeld war zudem bereits in Aussicht gestellt worden, dass die Rutsche über private Spenden angeschafft werden könnte. Für ein ansprechendes „Mobiliar“ gab das Gremium letztlich 3.000 Euro frei und beauftragte die Verwaltung zudem mit dem Sportverein über eine Unterstützung bei Aufbau und Instandsetzung des Platzes zu sprechen.

Verschiedenes

Unter Verschiedenes gab die Verwaltung u.a. bekannt, dass die Stadt vor wenigen Tagen eine erfreuliche Mitteilung aus dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen erhalten hat. So wurde der Aufstockungsantrag für die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Altstadt/Panoramastraße“ mit einer zusätzlichen Finanzhilfe in Höhe von 500.000 Euro bewilligt. Des Weiteren informierte die Verwaltung darüber, dass im Rahmen der beginnenden Motorradsaison durch das Polizeipräsidium Konstanz ein Aktionstag für die Zweiradfahrer mit Info-Points auf dem Parkplatz Knopfmacher stattfinden wird. Durch die Veranstaltung sollen die Motorradfahrer u.a. sensibilisiert und informiert werden. Der Aktionstag selbst ist auch ein Bestandteil der Konzeption zur Eindämmung der Motorradunfälle. Neben der Polizei werden auch der ADAC Württemberg und das DRK Tuttlingen vertreten sein.